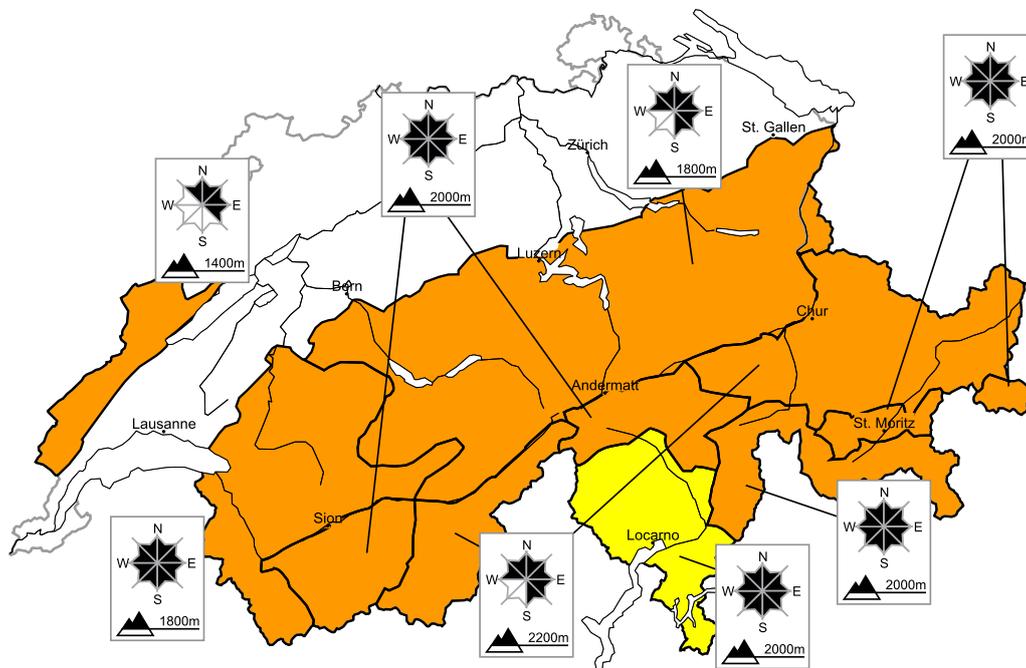


Abseits der Pisten gebietsweise sehr heikle Lawinensituation

Ausgabe: 1.3.2017, 08:00 / Nächster Update: 1.3.2017, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 1.3.2017, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Sturm entstanden umfangreiche Tribschneeansammlungen, auch kammfern. Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Vor allem an Nord- und Osthängen sind weiterhin spontane Lawinen zu erwarten. Für Skitouren, Freeriden und Schneeschuhwanderungen sind die Verhältnisse kritisch.

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Lawinen können besonders an Schattenhängen in tiefen Schichten anreissen und eine gefährliche Grösse erreichen. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Für Skitouren, Freeriden und Schneeschuhwanderungen sind die Verhältnisse sehr heikel.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

Mit der Sonneneinstrahlung sind feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten.

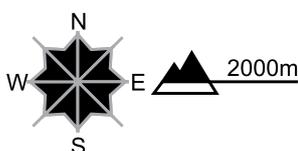
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Triebsschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten, auch kammern. Die frischen Triebsschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können besonders an Schattenhängen bis in tiefe Schichten durchreissen und eine gefährliche Grösse erreichen. Dies vor allem im selten befahrenen Tourengelände oberhalb von rund 2200 m. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

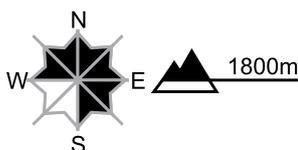
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

Gefahrenstellen

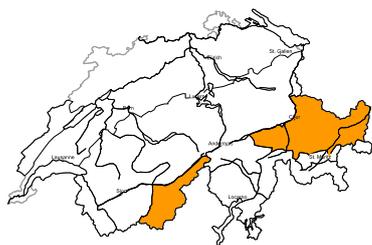


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Sturm entstanden Triebsschneeansammlungen. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten, auch kammern. Die frischen Triebsschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden. Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

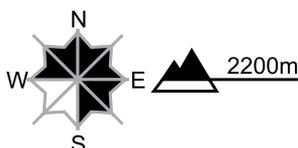
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Sturm entstanden weitere Trieb Schneeansammlungen. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Trieb Schneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können besonders an Schattenhängen bis in tiefe Schichten durchreissen und eine gefährliche Grösse erreichen. Dies vor allem im selten befahrenen Tourengelände oberhalb von rund 2200 m. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl. Entlastungsabstände und Einzelabfahrten werden empfohlen.

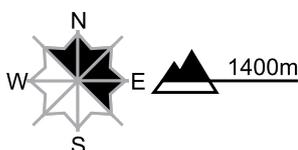
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Sturm entstanden Trieb Schneeansammlungen. Diese liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Diese sind meist klein. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

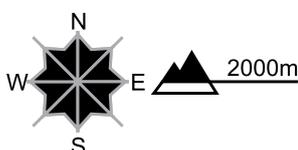
Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Der starke Wind hat den Neuschnee verfrachtet. An allen Expositionen entstanden störanfällige Trieb Schneeansammlungen, auch kammfern. Die frischen Trieb Schneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Sie sollten im steilen Gelände umgangen werden.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

Mit der Sonneneinstrahlung sind feuchte Rutsche zu erwarten.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 28.2.2017, 17:00

Schneedecke

Mit starkem bis stürmischem Wind und Schneefall entstanden am Dienstag auch kammfern Tribschneeansammlungen. In den Hauptniederschlagsgebieten im Westen und im Südosten sind diese bereits gross. Mit Schneefall und Westwind im Norden bzw. Föhn im Süden wachsen die Tribschneeansammlungen in der Nacht auf Mittwoch in allen Gebieten weiter an.

Neu- und Tribschnee liegen vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens auf einer dünnen Altschneedecke, welche besonders an Schattenhängen zwischen 2200 und 2800 m ausgeprägte Schwachschichten enthält. In diesen Gebieten sind Brüche im Altschnee zu erwarten, was zu gefährlich grossen Lawinen führen kann.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 28.2.2017

Mit starkem bis stürmischem Wind war es stark bewölkt. Ab dem frühen Morgen fiel verbreitet Niederschlag, ganz im Westen und im Süden zeitweise intensiv. Die Schneefallgrenze lag meist bei 1000 m, kurzzeitig auch deutlich höher.

Neuschnee

Oberhalb von rund 1600 m fielen bis Dienstagabend folgende Schneemengen:

- nördlicher Alpenkamm vom Chablais bis ins Lötschental, Waadtländer und Freiburger Alpen, Alpenhauptkamm vom San Bernardino bis zur Bernina: 20 bis 30 cm
- übrige Gebiete der Berner Alpen, des Unterwallis, des Alpensüdhangs und des Oberengadins: 10 bis 20 cm
- sonst weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m verarbeitet bei -3 °C, in Graubünden bei -1 °C

Wind

- in den Alpen starker bis stürmischer Süd- bis Westwind
- in den Tälern des Nordens in der Nacht und am Nachmittag starker Südföhn
- im Jura stürmischer, von West auf Süd drehender Wind

Wetter Prognose bis Mittwoch, 1.3.2017

Mit kräftigem Westwind ist es meist stark bewölkt und bis am Vormittag fällt Schnee bis in tiefe Lagen. In Graubünden gibt es am Nachmittag grössere Aufhellungen. Im Süden ist es mit Nordwind trocken und meist sonnig.

Neuschnee

Von Dienstagnachmittag bis Mittwochnachmittag fallen oberhalb von rund 1500 m folgende Schneemengen:

- Gebiete nördliche einer Linie Rhone - Rhein, Wallis: verbreitet 10 bis 20 cm, vor allem im westlichsten Unterwallis lokal bis zu 30 cm
- übrige Gebiete Graubündens: 5 bis 10 cm
- im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Westen und Süden bei -5 °C, im Osten bei -7 °C

Wind

- starker, im Hochgebirge teils stürmischer Wind aus westlichen Richtungen
- im Süden in der Nacht vorübergehend starker, tagsüber dann mässiger Nordföhn

Tendenz bis Freitag, 3.3.2017

Donnerstag

Im Norden und im Wallis fällt bis am Morgen noch Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt auf etwa 1400 m. Tagsüber wird es recht sonnig. Der Wind weht nachts anfangs stark bis stürmisch und flaut dann allmählich ab. Im Süden ist es zunächst bewölkt, aber trocken. Im Tagesverlauf setzt mässiger Nordföhn ein, und es wird sonnig. Im Norden und im Westen steigt die Lawinengefahr in der Nacht noch etwas an. Im Süden nimmt sie ab.

Freitag

Im Norden ist es mit Föhn recht sonnig, trotz teils dichteren hohen Wolkenfeldern. Es wird mild. Der Föhn verfrachtet den lockeren Altschnee, so dass die Lawinensituation für Wintersportler verbreitet heikel bleibt. Im Süden und entlang des Walliser Alpenhauptkammes ist es meist bewölkt, aber voraussichtlich noch im Wesentlichen trocken. Die Lawinengefahr nimmt ab.